



DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT
2018

KENNZAHLEN

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln auf einen Blick – Stand 31.12.

2018

2017

Jahresabschluss			
Umsatzerlöse	Mio. €	165,0	158,9
Materialaufwand	Mio. €	21,4	18,3
Geschäftsergebnis *)	Mio. €	12,7	18,6
Gesamtinvestitionen	Mio. €	14,6	11,7
Abschreibungen	Mio. €	10,5	9,5
Bilanzsumme	Mio. €	111,5	96,5
Anlagevermögen	Mio. €	81,9	77,9
Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital	Mio. €	15,0	15,0
Rücklagen	Mio. €	5,9	5,9
Personalaufwand	Mio. €	100,3	96,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.754	1.717
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit **)	Mio. €	14,9	4,5
Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt			
Restmüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	183.663	183.676
Biomüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	82.769	80.627
Blaue Tonne (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/ 14-tägig	155.028	151.792
Wertstofftonne (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/ 14-tägig	145.675	143.190
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Volls-service	Aufträge/ Jahr	194.786	193.416
Reinigungsmeter	Tsd. m/Woche	9.160	8.840
Geleistete Werkstattstunden	h/Jahr	63.000	63.600

*) Seit dem 1. Januar 2014 existiert ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH.

Die dargestellten Ergebnisse sind jeweils das Ergebnis vor Ergebnisabführung.

**) Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält wegen des Ergebnisabführungsvertrages kein Jahresergebnis mehr.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorwort der Geschäftsführung
4	Bericht des Aufsichtsrates
6	Aufsichtsrat
7	Geschäftsführung

LAGEBERICHT

9	Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
9	Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
9	Ziele und Strategien
10	Vertriebliche Aktivitäten
13	Leistungserbringung und Produktivität
16	Steuerungssystem
16	Qualitäts- und Risikomanagement
17	Compliance-Management
17	Bedeutsame Leistungsindikatoren
18	Personal
19	Erklärung zur Unternehmensführung
20	Wirtschaftsbericht
20	Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
22	Chancen- und Risikobericht
24	Prognosebericht
25	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
26	Finanzlage

JAHRESABSCHLUSS

29	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anlagenspiegel
33	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

46	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der 20. März 2018 war ein historischer Tag für unser Unternehmen. Der Rat der Stadt Köln hat an diesem Tag die Leistungsverträge mit der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) unter anderem für Abfallentsorgung und Stadtreinigung über das Jahr 2018 hinaus um 15 weitere Jahre verlängert.

Wir sind glücklich, stolz und dankbar, dass dieser Beschluss des Stadtrates mit breiter Mehrheit gefasst wurde. Die gemeinsamen Anstrengungen von mehr als 1.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB für mehr Stadtsauberkeit und eine fortschrittliche Wertstoffsammlung in Köln finden in diesem Beschluss ihren erfolgreichen Abschluss. Gleichzeitig garantiert das Votum den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Unternehmens AWB.

Bereits im Dezember 2015 hatte der Rat der Stadt Köln beschlossen, die Vertragspartnerschaft mit den AWB langfristig fortzusetzen und weitere Maßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der Stadtsauberkeit in Köln, vorzusehen. Dieses Vertrauen der Stadt Köln in die AWB basiert auf einer beeindruckenden Leistungsbilanz der letzten Jahre. Hierzu gehören:

- Entwicklung einer modernen und leistungsfähigen Infrastruktur bei Abfallbeseitigung und Stadtreinigung;
- Leistungs- und Qualitätskontrollen;
- Vergleich mit anderen Großstädten;
- Kundenzufriedenheitsanalysen;
- Serviceorientierung durch Ausbau des Kundenservices hinsichtlich Erreichbarkeit und Qualität für rund 250.000 Anrufe pro Jahr und Erweiterung der Kundenkommunikation auf neue Medien wie zum Beispiel der AWB App;
- Schaffung von bürgernahen Erfassungssystemen für Wertstoffe;

- flexible Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen, zum Beispiel die zunehmende Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes durch die Ausweitung der Grünflächenreinigung und Einführung der Picknickreinigung;
- pädagogische Angebote zur Umweltbildung;
- gute Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung zur Stabilisierung von Entgelten und Gebühren.

Die AWB haben sich diesen Herausforderungen zu wirtschaftlich ausgewogenen Bedingungen gestellt. Dies zeigt sich insbesondere daran, dass die Entgelte der AWB im Zeitraum von 2001 bis 2018 nur moderat innerhalb der allgemeinen Lebenshaltungskosten gestiegen sind. Auf diese Weise hat die AWB maßgeblich zur Gebührenstabilität in Köln beigetragen. Dabei kamen im Laufe der Jahre viele neue Leistungen hinzu und der Service wurde verbessert.

Auch wenn die Vertragsverlängerung erfolgreich umgesetzt wurde, bedeutet dies nicht, dass wir uns auf den Lorbeeren ausruhen. Die AWB wird stattdessen den eingeschlagenen Weg konsequent weiter gehen, denn die Stadt Köln und die AWB stehen vor großen Aufgaben:

- Köln wird in Zukunft weiter wachsen und internationaler werden. Erweiterte Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum sind die Folge.
- Die AWB als Partner der Stadt Köln hat sich neuen Herausforderungen zu stellen und die bestehenden Infrastrukturen fortzuentwickeln.
- Die AWB muss auch in Zukunft ihre Leistungen flexibel anpassen, um Köln als lebenswerten Wohnort, attraktiven Wirtschafts- und Arbeitsstandort und lohnendes Touristenziel zu erhalten.

- Die Stadtreinigung muss sich an der immer intensiveren Nutzung des öffentlichen Raums durch ein verändertes Freizeitverhalten orientieren.
- In der Abfallwirtschaft werden Themen wie Abfallvermeidung, Wertstoffsammlung sowie Umwelt- und Ressourcenschutz immer wichtiger.

Die AWB nimmt die an sie gestellten Aufgaben an und wird ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis stellen. Dafür steht auch die Vision 2033, die wir hinsichtlich ihrer Aussagen nochmals klarer formuliert haben:

„Einfach. Sauber. Besser. Kölns Partner für mehr Lebensqualität.“

Die AWB steht für

Einfach: Lösungen aus einer Hand

Sauber: Draußen-zu-Hause fühlen

Besser: Nachhaltig und am Puls der Zeit

Das ist unsere Maxime für die Arbeit der AWB heute und zukünftig.

Köln, im Juni 2019

**Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe
Köln GmbH**

Peter Mooren

Ulrich Gilleßen



„In Zukunft werden immer mehr Menschen in Köln wohnen und den öffentlichen Raum nutzen. Deshalb zählt der weitere Ausbau des bestehenden Leistungsportfolios zu den wichtigsten Aufgaben der AWB.“

Peter Mooren



„In den vergangenen Jahren haben wir die Entgelte der AWB kaum erhöht. Trotzdem haben wir es geschafft, für die Kölner Bürgerinnen und Bürger neue Leistungen zu entwickeln und den Service zu verbessern.“

Ulrich Gilleßen

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2018 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 1. März, 19. Juni, 13. September und 12. Dezember sowie drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates am 30. Januar, 27. August und 25. Oktober 2018 stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Auftragsvergabe an Mandatsträger im Jahr 2017
- der Personal- und Sozialbericht 2017
- die Erteilung des Prüfauftrags für das Geschäftsjahr 2018
- der Statusbericht des Programms „AWB 2018“.

In der Sitzung am 19. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2019 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Im Mittelpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates stand die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln bis 2033. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Verlagerung des Betriebshofes an der Gießener Straße sowie mit dem Neubau an der Christian-Sünner-Straße beschäftigt.

Auch im Berichtsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 19. Juni 2018 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

Jahresabschlussprüfung

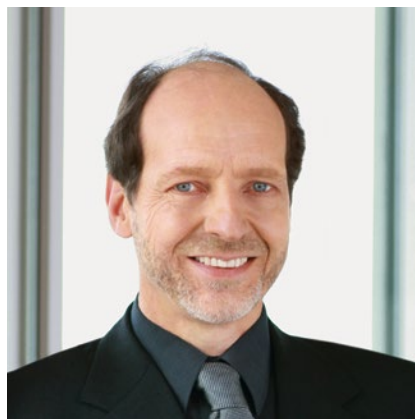
Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, die Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2018 am 3. Juni 2019 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns an.



Gerhard Brust

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH gab es folgende Veränderungen:

Herr Horst Leonhardt ist zum 31. Januar 2018 aus dem Gremium ausgeschieden. Die Nachfolge hat Herr Jürgen Fenske bis zum 31. Dezember 2018 angetreten.

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Brust', written in a cursive style.

Gerhard Brust

AUFSICHTSRAT

Gerhard Brust, MdR	Rentner Vorsitzender		
Polina Frebel, MdR	Rentnerin Stellvertretende Vorsitzende		
Peter Sterzl *)	Betriebsratsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender		
Hamide Akbayir, MdR	Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	Gaetano Magliarisi *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Hans-Werner Bartsch, MdR	Rentner	Dr. Harald Rau	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Integration und Umwelt
Wilfried Becker	Rentner	Frank Schneider	Polizeibeamter, Bundespolizei
Bianca Christen *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Dr. Dieter Steinkamp	Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
Jürgen Fenske	Rentner (bis 31.12.2018)	Ayhan Üc *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Dr. Walter Gutzeit, MdR	Pensionär	Gerd Walter *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW
Horst Leonhardt	Pensionär (bis 31.01.2018)		
Dirk Kolkmann	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH (seit 19.03.2019)		

*) Arbeitnehmersvertreter / -in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 28.03.2019

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Mooren

Personal, Vertrieb, Presse,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)

Ulrich Gilleßen

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung,
Fahrzeugtechnik

Im Bild von links: Peter Mooren, Ulrich Gilleßen



LAGEBERICHT

9	Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
9	Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
9	Ziele und Strategien
10	Vertriebliche Aktivitäten
13	Leistungserbringung und Produktivität
16	Steuerungssystem
16	Qualitäts- und Risikomanagement
17	Compliance-Management
17	Bedeutsame Leistungsindikatoren
18	Personal
19	Erklärung zur Unternehmensführung
20	Wirtschaftsbericht
20	Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
22	Chancen- und Risikobericht
24	Prognosebericht
25	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
26	Finanzlage



LAGEBERICHT 2018

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Auch im Jahr 2018 haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter konsolidiert und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Wir haben die Leistungen erweitert und damit die Umsatzerlöse erhöht. Außerdem konnten wir die Erträge aus der Verwertung von Wertstoffen unverändert auf einem relativ hohen Niveau halten. Weiterhin konnten wir die Kosten der Leistungserbringung, vornehmlich die Personalkosten, unter den Planwerten halten.

Die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gezogen werden, sind grundsätzlich unverändert. Damit bleiben die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB). Allerdings sind zusätzliche Aufträge denkbar, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln oder die Ausweitung unseres Servicespektrums.

Unsere Strategie einer nachhaltigen Verbesserung der Kosten- und Leistungsstruktur bei gleichzeitiger Optimierung unserer Wirtschaftlichkeit haben wir auch im Jahr 2018 konsequent weiterverfolgt. Die AWB leistet gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln als Millionenmetropole für Bürger und Besucher attraktiv zu gestalten.

Ziele und Strategien

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen im Jahr 2018 darauf, unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu haben wir unsere Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig optimiert sowie das Leistungsspektrum ausgebaut. Neben den vielfältigen Aufgaben, die sich durch unser breites Dienstleistungsspektrum ergaben, und zusätzlich zu dem Programm zur Qualitäts- und Servicesteigerung („AWB 2018“), stand auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens. Die Leistungsverträge mit der Stadt Köln wurden verlängert. Soweit möglich und sinnvoll, wurden in diesem Zuge alle in den letzten Jahren im Rahmen des Programms zur Qualitäts- und Servicesteigerung erbrachten zusätzlichen Leistungen fest in das Leistungsspektrum der AWB aufgenommen.

NEUES ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT

Vertriebliche Aktivitäten

Am 22. November 2018 hat der Rat der Stadt Köln das neue Abfallwirtschaftskonzept verabschiedet. Das Konzept beschreibt den aktuellen Stand der Kölner Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft und neue abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die nächsten zehn Jahre, die die Abfallvermeidung und -verwertung in Köln noch stärker vorantreiben sollen. Insbesondere die Aspekte Entsorgungssicherheit, Abfallvermeidung und Verwertung sind dabei von besonderer Wichtigkeit.

STADTBILD-BEZIEHUNGSWEISE INFRASTRUKTURMASSNAHMEN

Ausweitung von Reinigung und Winterdienst auf Radwegen

Der Radverkehr wird für den Individualverkehr in Köln immer bedeutender. Entsprechend steigt die Anzahl der Radfahrer in der Stadt. Deshalb hat die AWB im Jahr 2018 die Reinigung der selbstständigen Radwege weiter deutlich verbessert. So hat die AWB zusätzlich fast 300 km Radwege gereinigt und zusätzliche Winterdienstleistungen erbracht, so dass die Radwege in der kalten Jahreszeit deutlich besser befahrbar sind.

Ausweitung Reinigung Papierkörbe

Die AWB hat zusätzlich drei Mitarbeiter für die Zusatzreinigung der im Bereich der Straßenreinigungssatzung aufgestellten Papierkörbe eingesetzt, um die Oberflächen von groben Verschmutzungen, Aufklebern und Graffiti zu befreien. Damit hat die AWB das Erscheinungsbild der Papierkörbe seit Januar 2018 stadtweit deutlich aufgewertet.

Toiletten

Die AWB hat das Geschäftsfeld „Toiletten“ von acht Stück mit zwei im Jahr 2018 neu eröffneten City-Toiletten auf dem Marktplatz in Brück und an der Jahnwiese in Müngersdorf auf insgesamt zehn Stück weiter ausgebaut. Das Unternehmen konnte die Gesamtnutzerzahl erneut steigern, auf mittlerweile fast 1,3 Mio. Nutzer pro Jahr (Vorjahr knapp 1,2 Mio. Nutzer). Für das Jahr 2019 sind weitere drei City-Toiletten sowie die Einführung von festen Urinalen geplant.

Grill-Scouts

In den Sommermonaten verlagern sich Freizeitaktivitäten immer stärker in den öffentlichen Raum, insbesondere in die Grünanlagen. Seit dem Jahr 2011 setzt die AWB daher sogenannte „Grill-Scouts“ ein. Die Scouts haben im Jahr 2018 an Schönwetter-Wochenenden von April bis Oktober insgesamt 36 Aktionen (Vorjahr 28 Aktionen) zur Abfallvermeidung, Wertstoffsammlung und Sauberkeit durchgeführt. Dabei standen die Grünanlagen am Aachener Weiher, am Decksteiner Weiher, der Beethovenpark, der Volksgarten, der Vorgebirgspark, die Poller Wiesen, die Rodenkirchener Riviera, der Klingelpützpark, der Blücherpark und der Olof-Palme-Park im Fokus der Aktivitäten.

Vermeidung von Einwegbechern

In Köln nutzen Menschen täglich 180.000 Einwegbecher für Heißgetränke und werfen sie dann weg. Um Mehrweglösungen als Alternative zum Einwegbecher zu fördern, ist im März 2018 die Website www.coffee-to-go.koeln gestartet. Die gemeinsam von der Stadt Köln und der AWB in Zusammenarbeit mit der IHK Köln sowie in Abstimmung mit weiteren Verbänden und Unternehmen aus Handel und Gewerbe entwickelte Website ist der erste größere Schritt einer auf mehr Nachhaltigkeit ausgerichteten Initiative zum Thema „Coffee to go“ in Köln. Die Website richtet sich sowohl an Konsumenten als auch an alle Unternehmen, die Heißgetränke in Köln anbieten. Über eine Kartenfunktion informiert die Smartphone-optimierte Seite auf einen Blick, welche Verkaufsstellen in der Nähe Mehrwegbecher ausgeben

1,3 MIO. NUTZER

IM JAHR 2018 HABEN FAST 1,3 MILLIONEN PERSONEN DIE CITY-TOILETTE IN KÖLN GENUTZT. DAS SIND 100.000 MENSCHEN MEHR ALS IM JAHR ZUVOR.

Die AWB will im Jahr 2019 das Geschäftsfeld „Toiletten“ ausbauen: Drei weitere City-Toiletten sowie feste Urinale sind für das Stadtgebiet geplant.

180.000

COFFEE TO GO IST BELIEBT: TÄGLICH LANDEN IN KÖLN 180.000 EINWEGBECHER IM MÜLL. MEHRWEGLÖSUNGEN KÖNNEN DAS MÜLLAUFGKOMMEN REDUZIEREN.

Wer auf Mehrweg setzt, steht auf der Website www.coffee-to-go.koeln. Im Jahr 2018 besuchten mehr als 16.000 Nutzer das Portal, das die AWB mitentwickelt hat.

und wieder zurücknehmen beziehungsweise mitgebrachte kundeneigene Becher befüllen. Seit dem Start der Seite haben sich mehr als 225 Ausgabestellen registriert, die teilweise auch einen Preisvorteil auf das Heißgetränk im Mehrwegbecher bieten. Die neue „Coffee to go“-Website konnte im Jahr 2018 fast 16.200 Zugriffe verbuchen.

Aktion „Köle putzmunter“

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB die Koordination und Logistik der ganzjährigen Aktion „Köle putzmunter“. Die wichtigsten Kooperationspartner der AWB waren die Stadt Köln und die Zeitung „Express“. Im Jahr 2018 gab es 275 Maßnahmen (Vorjahr 180 Maßnahmen), an denen sich 200 Vereine und Institutionen, 65 Schulen und 20 Kindertagesstätten beteiligten. Dabei wurden ca. 450 m³ Müll gesammelt.

Vermarktungsniveau für Sekundärrohstoffe

Das Jahr 2018 war geprägt durch den zum Jahreswechsel 2017/18 verhängten Einfuhrstopp vieler Abfallfraktionen nach China. Dies führte insbesondere zu Beginn des Jahres zu starken Marktschwankungen bis hin zu massiven Absatzproblemen bei Kunststofffraktionen.

Auch die Preise für Altpapier sind nach dem chinesischen Importstopp Anfang des Jahres 2018 stark eingebrochen. Die Vergütung für die unteren Sorten tendierte im Frühjahr sogar gegen null. Die Preise haben sich im Laufe des Jahres nur leicht erholt. Im Jahresdurchschnitt waren bei diesen Qualitäten Erlöseinbußen von 60 bis 70 % zu verzeichnen. Aufgrund europäischer Verwertungsalternativen waren die Auswirkungen auf mittlere und höhere Altpapiersorten weniger stark ausgeprägt. Dennoch waren auch hier starke Schwankungen zu verzeichnen, die zu einem durchschnittlichen Erlösrückgang von ca. 20 bis 30 % im Jahresmittel geführt haben.

Aufgrund der anhaltenden Qualitätsverschlechterung, die vornehmlich durch qualitativ minderwertigere Kleidung verursacht wird, gestaltet es sich zunehmend schwieriger, Alttextilien zu vermarkten. Zwar handelt es sich dabei nicht um ein Köln-spezifisches Problem, dennoch wirkt sich der steigende Anteil minderwertiger Kleidungsqualität auch bei der AWB ebenso negativ auf die Erlöse aus wie eine zunehmende Fehlwurfquote. Im Jahresmittel musste ein deutlicher Verlust gegenüber dem Jahr 2017 verzeichnet werden.

Der Markt für Elektroaltgeräte ist nach wie vor sehr volatil. Nur rund 40 % der in Deutschland anfallenden Altgeräte werden über die Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) erfasst. Die Erlöse für die Sammelgruppen 1 (Haushaltsgroßgeräte) und 5 (Haushaltskleingeräte) sind zurzeit zwar geringer als in den Vorjahren, aber noch nicht von einer Zuzahlung betroffen. Die Sammelgruppe 5 wurde durch die Ergänzung der IT- und Unterhaltungselektronik etwas aufgewertet, so dass auch hier weiterhin mit Erlösen zu rechnen ist. Die Erlöse der Sammelgruppe 1 orientieren sich an den Erlösen für Mischschrott, die sich derzeit ebenfalls positiv entwickeln.

Die Schrottpreise zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt und schlossen im Jahresmittel um ca. 10 % höher ab.

ABLAUFVERBESSERUNG UND KUNDENNUTZEN

Geschäftsfeldentwicklung und Digitalisierung

Die AWB hat im Jahr 2018 zahlreiche interne Maßnahmen und externe Aktivitäten im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie durchgeführt. Ziel war es, die Dienstleistungspalette aus Sicht der Kunden zu schärfen und den Überblick über das Angebot der AWB zu vereinfachen. Die AWB wird diesen Weg der Optimierung 2019 fortsetzen, indem sie ihr Dienstleistungsprofil weiter schärft und identifizierte Maßnahmen umsetzt.

In enger Partnerschaft mit der Stadt Köln hat die AWB das Projekt „Reinigungskataster“ konzeptionell aufgesetzt und erste Schritte zur Umsetzung eingeleitet. Eine Fertigstellung für das Pilotgebiet „Domumfeld“ ist für das Jahr 2019 geplant.

Im Bereich Service-Center hat die AWB im Mai 2018 eine neue Callcenter-Steuerungs-Software und Interactive Voice Response (IVR) eingeführt. Der Vorteil der neuen Callcenter-Anlage ist die technisch optimierte Aussteuerung der Kundenanliegen.

AWB-Nachhaltigkeitsbericht

Die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien und damit die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Themen werden immer wichtiger, beispielsweise in der öffentlichen Vergabepaxis. Deshalb engagiert sich die AWB in der Nachhaltigkeitsinitiative großer kommunaler Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Die Initiative richtet ihren Branchenleitfaden an der Struktur des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) aus. Dieser Standard bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsleistungen anhand von 20 Kriterien und Leistungsindikatoren strukturiert zu erfassen, zu kommunizieren und zu steuern. Erstmals basiert ein AWB-Nachhaltigkeitsbericht auf diesem Branchenleitfaden und ist nach den 20 Kriterien des DNK gegliedert. Neben der digitalen Publikation hat die AWB im Jahr 2018 auch einen eigenen Bereich „Nachhaltigkeit“ auf www.awbkoeln.de eingerichtet.

Kundenkontakte im Service-Center

Die Anzahl der telefonischen Kundenkontakte des Service-Centers lag im Berichtsjahr bei rund 374.000 Anrufen und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegen. Auch im Bereich der Online-Anfragen wurde im Jahr 2018 ein weiterer Anstieg festgestellt. Damit konnte die AWB im Jahr 2018 eine deutliche Steigerung der direkten Erreichbarkeit erzielen.

Beratungsangebote in den Stadtbezirken

Die AWB hat das Angebot ihrer Infostände in den Stadtbezirken auch im Jahr 2018 fortgeführt. Die Stände erfreuten sich bei den Kölner Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit. Die AWB konnte die Menge der Kundenkontakte und Aktionen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Im Fokus der durchgeführten Maßnahmen standen alle Themen rund um die Abfallvermeidung, Abfalltrennung und -verwertung.

Social Media

Seit dem Herbst 2018 ist die AWB Köln GmbH über Facebook, Twitter und Instagram erreichbar. Hier können sich interessierte Personen alle News, Meldungen, Fotos und Videos anschauen.

Mit den neuen Möglichkeiten der Online-Kommunikation intensiviert die AWB noch stärker den direkten Kundendialog und bietet einen weiteren Kontaktkanal als Serviceleistung an.

374.000

IM JAHR 2018 VERZEICHNETE
DAS SERVICE-CENTER 374.000
ANRUFEN. DAMIT IST DIE ZAHL DER
KUNDENKONTAKTE IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR UM 8 % GESTIEGEN.

Die Service-Mitarbeiter der AWB sind auch online erreichbar. Im Jahr 2018 stiegen die Kundenanfragen übers Internet weiter an.

Beratungsangebote „Sauberkeit in Köln“

Die AWB bietet zu den Themen Abfallvermeidung, Wertstoffsammlung und Sauberkeit in Tageseinrichtungen für Kinder sowie in Schulen und bei Erwachsenen kostenlose Beratungen und Führungen über einen AWB-Betriebshof an.

Insgesamt hat das Unternehmen mit diesen zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten in fast 600 Beratungen und Aktionen sowie fast 290 Betriebshofführungen rund 8.000 Erwachsene und fast 16.000 Kinder erreicht.

Leistungserbringung und Produktivität

Das Berichtsjahr war für die Hauptleistungsbereiche der AWB – Stadtreinigung und Abfallbeseitigung – erneut durch die im Folgenden dargestellte Ausweitung der Aufgaben geprägt.

LEISTUNGEN DER ABFALLBESEITIGUNG

84.500

PRO WOCHE HAT DIE AWB IM VERGANGENEN JAHR RUND 84.500 BIOMÜLL-TONNEN ENTLIEERT. DAS WAREN WÖCHENTLICH 2.000 ENTLERUNGEN MEHR ALS IM JAHR ZUVOR.

Die Zahl der AWB-Kunden, die eine Bio-Tonne haben, ist leicht gestiegen: Im Jahr 2017 lag der Anschlussgrad bei 59 %, im Berichtsjahr bei 60 %.

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB im Jahr 2018 für rund 268.500 (Vorjahr rund 266.500) Entleerungen pro Woche verantwortlich. In dieser Zahl sind die Arzt- und die Biomüllgefäße enthalten. Bis Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet wöchentlich rund 84.500 (Vorjahr rund 82.500) Biomüll-Entleerungen durchgeführt. Es gelang, den Anschlussgrad der Bio-Tonne bis Ende 2018 nochmals leicht zu steigern, von rund 59 % im Vorjahr auf 60 %.

Dabei hat die AWB rund 245.800 t (Vorjahr rund 249.100 t) Restmüll und ca. 38.100 t (Vorjahr rund 39.800 t) Biomüll im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 40.800 t (Vorjahr rund 41.900 t) Sperrgut an, von denen die AWB rund 19.200 t (Vorjahr rund 19.000 t) im Rahmen des Holsystems einsammelte.

Abfuhr Altpapier- und Wertstofftonne

Am 31. Dezember 2018 betrug die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) 88,3 % (Vorjahr 87,8 %) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) 84,7 % (Vorjahr 84,0 %). Die gesammelte und verwertete Altpapier tonnage lag rund 3.000 t unter dem Vorjahreswert. Die Sammelmengen aus den Wertstofftonnen sind hingegen leicht gestiegen.

Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2018 lieferten die Kunden insgesamt rund 21.700 t Sperrgut (Vorjahr rund 22.900 t) bei den Wertstoff-Centern an. Dabei konnten rund 10.900 t Altholz (Vorjahr rund 10.400 t) separiert werden.

Darüber hinaus nahmen AWB-Mitarbeiter dort rund 5.900 t Grünschnitt (Vorjahr rund 6.500 t) sowie rund 2.200 t Altmetall (Vorjahr rund 2.400 t) an. Die ebenfalls angebotene Abgabe von Papier, Pappe und Kartonagen nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von rund 2.800 t (Vorjahr rund 2.700 t), was eine Steigerung um rund 100 t bedeutet.

LEISTUNGEN DER STADTREINIGUNG

9.160.000

JEDE WOCHE HABEN AWB-MITARBEITER IM JAHR 2018 DIE STADT ENTLANG EINER STRECKE VON 9.160.000 M GEREINIGT, UND DAMIT MEHR ALS IM VORJAHR: 2017 WAREN ES 8.840.000 M.

Im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik hat die AWB im Berichtsjahr eine Strecke von rund 1.650.000 Reinigungsmetern außerhalb geschlossener Ortslagen gereinigt.

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2018 auf rund 9.160 Tsd. m (Vorjahr rund 8.840 Tsd. m). Damit konnte die AWB ihre Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Im öffentlichen Straßenland standen zum 31. Dezember 2018 insgesamt rund 14.250 Papierkörbe (Vorjahr rund 14.100) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung.

Zusätzlich hat die AWB wie im Vorjahr nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik auf einer Länge von insgesamt rund 1.650 Tsd. Reinigungsmetern gereinigt. Die Stadtreinigung der AWB hat auch die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen von insgesamt rund 100 Tsd. Reinigungsmetern im Jahr 2018 erneut übernommen.

Annähernd 1.600 Grünanlagen und Spielplätze wurden von Abfällen befreit. Dies beinhaltete auch die sogenannte „Picknickreinigung“, bei der je nach Notwendigkeit auch an Sonn- und Feiertagen in insgesamt 49 (Vorjahr 49) besonders stark frequentierten Anlagen Reinigungsarbeiten durchgeführt wurden.

Winterdienst

Der Winter des Jahres 2018 war lediglich in der ersten Jahreshälfte von einer Vielzahl von Einsätzen geprägt. Insbesondere im Februar musste die AWB einige Volleinsätze fahren. In den Wintermonaten der zweiten Jahreshälfte war dagegen lediglich ein Volleinsatz erforderlich, ansonsten beschränkten sich die Einsätze im Wesentlichen auf Kontrollfahrten und vorbeugende Streuungen auf den Rheinbrücken und in den Außenbezirken der Stadt. Insgesamt musste die AWB zur Glättebeseitigung rund 2.700 t Streusalz ausbringen (Vorjahr rund 2.900 t).

Sonstiges

Die zu den Aufgaben der AWB zählende städtische Altkleidersammlung führte unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen im Jahr 2018 zur Entleerung von insgesamt rund 800 Sammelcontainern wöchentlich.

Die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen gehörte auch im Berichtsjahr wieder zum Aufgabenbereich der Stadtreinigung. Die Anzahl der neuen City-Toiletten konnte auf insgesamt sieben erhöht werden. Wie schon im Jahr zuvor hat die AWB auch im Sommerhalbjahr 2018 wieder 14 Mobiltoiletten in den Grünanlagen aufgestellt, bedarfsgerecht entsorgt und gereinigt.

LEISTUNGEN DER WERKSTATT

Die Werkstätten Maarweg und Gießener Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Neben Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen, Instandsetzungen und gesetzlichen Prüfungen gehören auch Außenmontagen, ein Hol- und Bringservice sowie Sonder-einsätze und Bereitschaftsdienste zum Leistungsspektrum.

Die Werkstätten konnten die Dienstleistungsqualität für ihre Kunden im Berichtsjahr durch personelle Umstrukturierungen weiter steigern. An beiden Werkstattstandorten hat die AWB in den vergangenen Jahren in die Mitarbeiterqualifikation und Mitarbeiterentwicklung investiert. Weiterhin wurden neue Prüf- und Diagnosegeräte angeschafft, um das Dienstleistungsangebot auf dem neuesten Stand zu halten und gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Die Auftragsstunden summierten sich insgesamt auf rund 63.000 Stunden (Vorjahr rund 63.600 Stunden).

**ASSET MANAGEMENT –
OPTIMALE NUTZUNG
VON GEBÄUDEN, FAHR-
ZEUGEN UND GERÄTEN**

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt war im Jahr 2018 die Vertragsverlängerung mit der Stadt Köln und die damit einhergehende neue Vertragsgestaltung. Hier konnte in enger Kooperation mit der Stadt Köln die Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit gelegt werden, so dass die Stadt Köln zukünftig von den optimierten Werkstattprozessen profitiert.

Im Rahmen der Planung des neuen Betriebshofs an der Christian-Sünner-Straße konnte die Bauplanung für eine neue rechtsrheinische Werkstatt erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Bereich des Gebäudemanagements standen neben der laufenden Betreuung des Gebäudebestandes im Wesentlichen Fragestellungen rund um den zu verlagernden Betriebshof Gießener Straße auf der Tagesordnung. Das Grundstück Gießener Straße wurde bereits im September 2016 verkauft. Ein Ersatzgrundstück wurde in Köln-Kalk in der Christian-Sünner-Straße erworben. Die Fertigstellung des neuen Betriebshofes ist für den 1. Juni 2020 geplant. Aktuell entspricht der Projektstatus dem Zeitplan.

Aufgrund der Entwicklung der AWB in den letzten Jahren sind sämtliche Standorte an die Grenzen ihrer Kapazitäten gestoßen. Daher sind neben dem Bau des neuen Betriebshofes Christian-Sünner-Straße auch für die anderen bestehenden Standorte überarbeitete Nutzungskonzepte zu erstellen.

Die AWB-Fahrschule konnte im Jahr 2018 die Anzahl der praktischen LKW-Führerscheinausbildungen sowohl für interne als auch städtische Fahrschüler von 79 Ausbildungen im Jahr 2017 auf 100 Ausbildungen deutlich steigern. Auch bei der Anzahl der Teilnehmer an den durchgeführten Modulschulungen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden für den Bereich der Abfallwirtschaft 15 Abfallsammelfahrzeuge, vier E-Schrott-LKW, ein Tonnenaustausch-LKW, drei Elektro-PKW, zwei Transporter, drei WC-Anhänger sowie 58 Container verschiedener Größen beschafft.

Für die Stadtreinigung hat die AWB neun Kehrmaschinen verschiedener Größen (davon eine mit Elektroantrieb) beschafft, zudem ein Kehraufbau für ein vorhandenes LKW-Wechselfahrgestell, 21 Kolonnenwagen, fünf Kastenwagen, acht Anhänger, ein Kommunalschmalspurfahrzeug, ein LKW-Wechselfahrgestell mit Schwemmanlage, drei Transporter, ein Elektro-Kleintransporter, elf Schneepflüge, sechs Streuer sowie 47 Kleingeräte (davon 36 mit Elektroantrieb).

Des Weiteren hat die AWB für den Verwaltungsbereich zwei Fahrschulzüge, zwei Elektro-Gabelstapler, einen Elektro-Kastenwagen, vier PKW und einen Transporter erworben.

Auch im Jahr 2018 hat die AWB ihre ergänzenden ökologischen Erfordernisse an den Fuhrpark, insbesondere in Bezug auf CO₂-Einsparungen, weiter konsequent durch ihre Neuanschaffungen umgesetzt. Dies geschah vor allem durch den fortgesetzten Austausch älterer Fahrzeuge und den Beschluss, einen Großteil der PKW-Flotte zukünftig sukzessive auf Elektroantrieb umzustellen. Auch im Bereich der Kleingeräte wurde die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten mit Elektroantrieb weiter forciert, wie auch aus den Ausführungen zu den neu beschafften Fahrzeugen und Geräten deutlich wird.

Das Thema alternative Antriebe verfolgt die AWB weiterhin mit Nachdruck und in enger Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Verbänden.

Steuerungssystem

Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das ebenso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem des Unternehmens besitzt. Das QM einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebeverordnung sichert dabei qualitativ gute Dienstleistungen, während das RM einer eingehenden, systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens dient.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kunden-nähe sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Dies wird unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, von sozialverträglichen Arbeitsbedingungen und Umweltstandards erreicht.

Um diesen Ansprüchen bei stetig wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, hat die AWB bereits im Jahr 2001 unter Einbeziehung der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebeverordnung ein integriertes Managementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) eingeführt. Die AWB nutzt dieses von externen Stellen überwachte System, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation Fehlermöglichkeiten frühzeitig zu erkennen, deren Ursachen zu analysieren und das Auftreten von Fehlern durch geeignete Korrekturmaßnahmen zu verhindern.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der Entsorgungsfachbetriebeverordnung und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Ende Mai 2018 erhielt die AWB nach dem im ersten Anlauf bestandenen Überwachungsaudit die entsprechenden Zertifikate nach DIN EN ISO 9001:2015 und EFBV. Die Zertifikate werden seit 2008 online im Fachbetrieberegister „eEFBV“ veröffentlicht und können von jedem Bürger eingesehen werden.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements hat die AWB auch im Jahr 2018 die bestehenden wirtschaftlichen Risiken kontinuierlich bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Die Risikoträger und der Risikomanager beachten bei der Identifikation, der Steuerung und der Meldung der Risiken die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Die Stadtwerke Köln GmbH hat im Jahr 2013 eine Risikomanagement-Standardsoftware eingeführt. In dem Zuge wurden auch die Risikomanagement-Prozesse der AWB weiter optimiert. Die Softwarelösung stellt einen effizienten, effektiven und konzerneinheitlichen Risikomanagement-Prozess sicher. Auf ihrer Grundlage werden die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse abgebildet und unterstützt sowie die quartalsweisen Risikomeldungen standardisiert durchgeführt.

Auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wird im Abschnitt 3, dem Chancen- und Risikobericht, dieses Lageberichts gesondert eingegangen.

Compliance-Management

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integriertes und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Die AWB hat schon im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System eingeführt, um integriertes Verhalten nachhaltig sicherzustellen. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei wurden Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Im Jahr 2014 hat die AWB ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Dieses beinhaltet unter anderem die Beschreibung neu eingeführter Regelwerke, von Neuerungen innerhalb der Compliance-Organisation, Überwachungstätigkeiten, compliancerelevanten Vorfällen und Weiterentwicklungen aus dem jeweils vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit der Einführung in einem jährlichen Turnus.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits wurden zunächst compliancerelevante Aspekte erarbeitet, so dass die Fragestellungen in die Audits mit einfließen konnten. Seit dem Jahr 2018 werden Compliance-Audits in die Audits des Qualitätsmanagements integriert, um die Wirksamkeit von Compliance im Unternehmen sicherzustellen und zu dokumentieren.

Im Berichtsjahr hat eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft konzernweit eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt.

Im Intranet findet sich das Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Mitarbeiter der AWB gilt. Es wird kontinuierlich neuen internen oder gesetzlichen Anforderungen entsprechend angepasst.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuern ausgerichtet, also das Ergebnis vor Abzug der Ertragsteuern. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz und die Personalkosten. Auf diese drei Leistungsindikatoren wird im Abschnitt 2 „Wirtschaftsbericht“ sowie im Abschnitt 4 „Prognosebericht“ näher eingegangen.

1.808

DIE AWB HAT IM VERGANGENEN JAHR NEUES PERSONAL EINGESTELLT: ENDE DES JAHRES 2018 ARBEITETEN 1.808 PERSONEN IM UNTERNEHMEN, 2017 WAREN ES 1.754.

Im Vergleich zum Vorjahr stellte die AWB im Jahr 2018 mehr Auszubildende ein. In fünf Berufsbildern bildet das Unternehmen 28 Azubis aus.

Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hatte die AWB 1.808 Beschäftigte (Vorjahr 1.754 Beschäftigte), davon 28 Auszubildende (Vorjahr 23 Auszubildende) in fünf Berufsbildern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden lag dabei auf dem gewerblich-technischen Bereich. Der Personalaufwand bildet den weitaus größten Kostenblock der AWB, da die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung besonders personalintensiv sind. Gleichzeitig ist das Personal der wichtigste Erfolgsfaktor und die Grundlage der Leistungsfähigkeit der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2018	31.12.2017
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Geschäftsführer)	1.808	1.754
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.)	17	21
davon Auszubildende	28	23

Insgesamt hat die AWB im Berichtsjahr 145 Mitarbeiter neu eingestellt. Zusätzlich wurden fünf junge Menschen nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen. 96 Personen haben die AWB im Jahr 2018 verlassen.

Die AWB hat das Thema Personalentwicklung in den vergangenen Jahren im Unternehmen stetig vorangetrieben. Das spiegelt sich unter anderem in der fortlaufenden Weiterentwicklung des Personalentwicklungskonzeptes („Personalentwicklung@AWB“) und den daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -entwicklung sowie zur Mitarbeiterbindung wider. Die wachsende Dynamik und Komplexität der Personalentwicklungsthemen, des Umgangs mit sich verändernden Ansprüchen der verschiedenen Generationen und der Nachfolgeplanung machen eine immer agilere sowie stärker bedarfsorientierte Personalentwicklung notwendig. Aus diesem Grunde ist Personalentwicklung heute und in Zukunft ein fester Bestandteil der Strategie der AWB.

Ein Fokus der Personalentwicklung bei der AWB lag im Jahr 2018 auf der Erstellung eines Kompetenzmodells für die Führungskräfteentwicklung. Gemeinsam mit den derzeit tätigen Führungskräften hat das Unternehmen für alle Führungsebenen die wesentlichen überfachlichen Kompetenzen erarbeitet. Damit bildet das Kompetenzmodell eine effektive Basis für die erfolgreiche und systematische Nachfolgeplanung und das Talentmanagement der AWB. Im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der AWB wurden deshalb für die Führungskräfte auch Verhaltensanker zur Gesundheits- und Digitalisierungskompetenz in das Modell eingebaut.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung hat am 5. September 2017, rückwirkend zum 1. Juli 2017, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 30 % und im Aufsichtsrat von ebenfalls 30 % beschlossen. Die Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2022 erreicht sein. Die gleiche Quote hat die Geschäftsführung am 26. Juli 2017 für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen festgelegt. Diese Zielgröße soll ebenfalls spätestens am 30. Juni 2022 erreicht werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ergibt sich folgender Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den ersten und zweiten Führungsebenen:

Aufsichtsrat	Geschäftsführung	Erste Führungsebene	Zweite Führungsebene
20 %	0 %	12,50 %	31,25 %

Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss, denn den Aufsichtsrat besetzt bei nicht-mitbestimmten Gesellschaften im Wesentlichen der Rat der Stadt Köln und bei mitbestimmten Gesellschaften der Rat der Stadt Köln und die Arbeitnehmer des Unternehmens (nach einem Wahlverfahren gemäß Mitbestimmungsgesetz oder dem Drittelbeteiligungsgesetz).

Durch organisatorische Umstrukturierungen ist die Frauenquote in der ersten Führungsebene gestiegen (Vorjahr 11,11 %), durch die entsprechende Nachbesetzung einer vakanten Position ist auch der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene gestiegen (Vorjahr 31,03 %). Das Unternehmen ist fest entschlossen, auch in der Geschäftsführung den Frauenanteil zu erhöhen, und wird daher in der Zukunft bei allen eventuellen Neubesetzungen weibliche Bewerberinnen besonders ansprechen.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

12.714.000

DAS POSITIVE GESAMTERGEBNIS DER AWB LAG IM VERGANGENEN JAHR BEI 12.714.000 € NACH STEUERN. DAMIT HAT DAS UNTERNEHMEN DEN PLANWERT IN HÖHE VON 11.003.000 € DEUTLICH ÜBERTROFFEN.

Dank angepasster Preise und ausgeweiteter Leistungen stieg auch der Gesamtumsatz – um rund 6.065.000 € auf 164.956.000 €.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 hatte die AWB sich zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 11.003 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Das haben wir übertroffen: Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 12.714 Tsd. € liegen wir um 1.711 Tsd. € über Plan. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 18.579 Tsd. € wurde um 5.865 Tsd. € unterschritten. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresergebnis resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Vorjahresergebnis die Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 5,9 Mio. € vor Steuern enthalten hatte.

Mit dem überaus guten Verlauf des Geschäftsjahres 2018 sind wir sehr zufrieden.

UMSATZERLÖSE

Der Gesamtumsatz in Höhe von 164.956 Tsd. € ist gegenüber dem Vorjahr um rund 6.065 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg ist zum großen Teil damit zu erklären, dass wir vertragliche Preise angepasst und Leistungen ausgeweitet haben.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 liegen die Umsatzerlöse um 3.398 Tsd. € über dem geplanten Wert.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Abfallbeseitigung liegen insgesamt um 1.743 Tsd. € über dem Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass wir die Preise zum 1. Januar 2018 angepasst und mehr Bio-Tonnen aufgestellt haben.

Die Umsätze für die übrigen Leistungen der Abfallbeseitigung einschließlich der Verwertungserlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 434 Tsd. € gesunken. Neben der Umsatzsteigerung durch die Preisgleitung resultiert der Rückgang vor allem aus dem Rückgang von bestehenden Aufträgen.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen aufgrund von Preisanpassungen und Frontmetererhöhungen um 829 Tsd. € über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der übrigen Leistungen der Stadtreinigung ist der Umsatz gegenüber 2017 um 3.797 Tsd. € gestiegen.

Die Werkstattumsätze (einschließlich Fuhrparkmanagement) liegen um 133 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Dabei sind die Umsätze im Bereich der Werkstatt um 72 Tsd. € und im Bereich des Fuhrparkmanagements um 61 Tsd. € gestiegen.

**SONSTIGE
BETRIEBLICHE
ERTRÄGE**

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 5.796 Tsd. € unter dem Vorjahreswert, der durch den außerordentlich hohen Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiko in Höhe von 5.888 Tsd. € geprägt war.

**MATERIAL-
AUFWENDUNGEN**

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.122 Tsd. € angestiegen. Dies ist nicht zuletzt durch einen Anstieg im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für gewerbliche Arbeitskräfte und in der Anmietung von Fahrzeugen begründet.

PERSONALKOSTEN

Die Personalkosten in Höhe von 100.313 Tsd. € bilden mit rund 69 % der betrieblichen Aufwendungen den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 3.972 Tsd. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich sowohl aus den Tariferhöhungen zum 1. März 2018 als auch aus Neueinstellungen infolge der Auftragsweiterungen. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Personalkosten liegt in dem Mehraufwand in Höhe von 824 Tsd. € für Pensionsrückstellungen und sonstige Personalrückstellungen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalkosten rund 2.823 Tsd. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Außerdem war der Mitarbeiterbestand geringer als geplant.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 933 Tsd. € angestiegen. Dafür ist eine verstärkte Ersatzbeschaffung verantwortlich, hauptsächlich im Bereich der Fahrzeugersatzbeschaffungen.

**SONSTIGE
BETRIEBLICHE
AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 381 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus verschiedenen Steigerungen sowie Kostensenkungen in den Einzelansätzen. Zum Beispiel liegen im Bereich des Beratungsaufwandes und des Bedarfs an Wertberichtigungen auf Forderungen geringere Aufwendungen vor, während die EDV-Kosten, der Wartungs- und Instandhaltungsaufwand und die Kosten für Aus- und Weiterbildung gestiegen sind.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis beträgt - 1.499 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von - 1.338 Tsd. €.

**STEUERN VOM
EINKOMMEN UND
VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr leicht überproportional zur Entwicklung des Unternehmensergebnisses gestiegen. Diese höhere Steuerquote ist in der unterschiedlichen Bewertung zwischen Handels- und Steuerrecht im Bereich der langfristigen Rückstellungen begründet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 27.631 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein Finanzmittelbestand von 18.930 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Zwischenzeitlich wurden die Leistungsverträge für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre verlängert. Dadurch hat die AWB für einen wesentlichen Zeitraum Planungssicherheit erreicht. Allerdings muss die AWB bei nahezu gleich bleibenden Entgelten umfangreichere Leistungen gegenüber der Stadt Köln (sowohl im gebühren- wie auch im haushaltsfinanzierten Bereich) erbringen. Hier sind komplett neue Leistungen, wie zum Beispiel die Intensiv- und die Zwischenreinigung in der satzungsgemäßen Straßenreinigung, zu nennen. Außerdem wurden bestehende Aufgaben erweitert, zum Beispiel im Littering oder beim Servicelevel in den Wertstoff-Centern. Diese Mehrleistungen ziehen Kostensteigerungen nach sich, die bei nahezu gleichen Erlösen zu einer angespannteren Ergebnissituation führen. Vor diesem Hintergrund ist die Ergebnisplanung der kommenden Jahre trotz vergleichbarer Planergebnisse deutlich ambitionierter als die der zurückliegenden Jahre.

Die Verwertungserlöse stellen auch zukünftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der entsprechenden Preise für die einzelnen Wertstofffraktionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Kurzfristig wird nur mit relativ geringen Preisänderungen gerechnet. Es bestehen aber neben dem Erlös-Risiko auch Risiken in der Mengen- und der Qualitätsentwicklung, insbesondere beim Altpapier. Steigende Anteile an Verpackungsmengen wirken sich ebenso nachteilig auf die Altpapiererlöse aus wie rückläufige Sammelmengen.

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) sowie der Eintritt neuer Akteure in den Markt der dualen Systeme bergen vor der im Jahr 2019 bevorstehenden Ausschreibung des Kölner LVP-Erfassungsgebietes sowohl Risiken als auch Chancen, deren Auswirkungen sich noch nicht abschließend abschätzen lassen. Das gilt auch in Bezug auf das Thema der PPK-Mitbenutzung.

Außerdem kann das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 23. Februar 2018, mit dem das BVerwG eine Überlassungspflicht von Sperrmüll an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verneint hat („gewerbliche Sammlung von Sperrmüll zulässig“), Auswirkungen für die AWB haben. Auch offene Rechtsfragen in Bezug auf die Rechtmäßigkeit der Nachsortiergebühren beinhalten zugleich Chancen und Risiken für die AWB, die jedoch aktuell noch nicht absehbar sind.

Um unsere Wertstoffstrategie („Aktiv für Köln“) mit Fokus auf Abfalltrennung und -recycling sowie die Wertstoffstrategie im Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln weiterzuentwickeln, ist ein weiterer Ausbau der getrennten Sammlungen in den folgenden Jahren geplant.

Im Rahmen neuer Möglichkeiten und steigender Ansprüche der Kunden durch die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und der Stadtreinigung sind zusätzliche Investitionen zur Zukunftssicherung notwendig, um die Marktposition in Köln dauerhaft zu festigen. Soweit diese Investitionen für den aktuellen Planungszeitraum absehbar sind, sind sie bereits in der Planung enthalten.

Das anhaltende Absinken des Zinsniveaus in den vergangenen Jahren hat dazu geführt, dass die betrieblichen Versorgungszusagen mit immer geringeren Zinssätzen abgezinst werden müssen. Dies führt zu einem stark gestiegenen Zuführungsbedarf bei den langfristigen Pensionsrückstellungen und sonstigen Personalrückstellungen. Wenn das Zinsniveau stärker absinkt als in der Planung bereits berücksichtigt, kann das zu einem Anstieg der Personalkosten über die geplanten Werte hinaus führen.

Die aktuellen Überlegungen zur weiteren städtebaulichen Entwicklung in Köln, insbesondere im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fachhochschule in Deutz, haben dazu geführt, dass der Betriebs- hof Gießener Straße in Köln-Deutz im Jahr 2016 an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW veräußert wurde. Als Ersatzstandort hat die AWB ebenfalls im Jahr 2016 ein Grundstück an der Christian-Sünner- Straße von der Stadt Köln erworben. Bis zum Jahr 2020 errichtet die AWB auf dem Grundstück einen Ersatz für den veräußerten Standort. Der derzeit absehbare Fremdkapitalbedarf ist durch Darlehensauf- nahme im Jahr 2018 abgedeckt.

Die sonstigen Investitionen werden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem, über das weiter oben bereits berichtet wurde.

Umweltrisiken aus dem Geschäftsbetrieb der AWB, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Um- fang. Wir halten alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren ein- schließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Prognosebericht

Damit die AWB auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften kann, muss sie zukünftig das in den vergangenen Jahren erreichte Niveau stetiger Steigerungen und Verbesserungen ihrer Wirtschaftlichkeit festigen und konsequent ausbauen. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher werden wir auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investieren.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 171.755 Tsd. € ein Ergebnis von 17.689 Tsd. € vor Ertragssteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.023 Tsd. €.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für satzungsgemäße Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln in Höhe von insgesamt 122.942 Tsd. € erwartet das Unternehmen Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt rund 26.930 Tsd. €. Diese betreffen weitere Leistungen für die Stadt Köln neben den beiden Grundverträgen. Dazu zählen zum Beispiel: die Wertstoffeffassung für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Holsystem, die Abfuhr von Leichtverpackungen (LVP) und stoffgleichen Nichtverpackungen über die Wertstofftonne, die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen, die Sammlung und Vermarktung von Altkleidern, das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Sammlung von Elektroschrott, die Friedhofsmüllentsorgung, die Wildkrautbeseitigung und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Weiterhin sind auch Umsatzerlöse im Bereich gewerblicher Leistungen von insgesamt 11.001 Tsd. € sowie Umsätze für Werkstatt- und für Fahrschulleistungen in Höhe von insgesamt 2.866 Tsd. € geplant.

Daneben umfasst die Planung noch Umsatzerlöse für die Vermarktung von Wertstoffen und sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen von insgesamt 10.417 Tsd. €.

Die Personalkosten werden im Jahr 2019 gemäß der Planung auf rund 110.700 Tsd. € steigen.

Die AWB dankt ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Aufgaben im Jahr 2018 beigetragen haben, sowie allen ihren Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 25. März 2019

Die Geschäftsführung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2018	2017
1. Ertragslage			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand	60,8 %	60,6 %
	Umsatzerlöse		
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand	57.200 €	56.100 €
	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)		
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) - gewinnunabhängige Steuern + Finanzergebnis	20,4 Mio. €	28,6 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	18,8 %	21,7 %
	Gesamtkapital		
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital	106,1 %	90,8 %
	Anlagevermögen		

FINANZLAGE Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis	12.714	18.579
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.435	9.498
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der Rückstellungen	5.151	-1.315
Zunahme (Vorjahr Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	65	-2.959
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-418	-136
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-476	-771
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen (ohne Auf- und Abzinsungen)	160	167
Ertragsteueraufwand (Umlage SWK)	7.735	9.985
Ertragsteuerzahlungen (Umlage SWK)	-7.735	-9.985
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.631	23.063
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-283	-196
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	562	7.586
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.418	-11.332
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	135	149
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40	-39
Erhaltene Zinsen	20	24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.024	-3.808
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-12.714	-18.579
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.000	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.600	-2.050
Gezahlte Zinsen	-181	-138
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.495	-20.767
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.112	-1.512
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.818	9.330
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.930	7.818

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Guthaben bei Kreditinstituten	7,5	13,6
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	18.920,6	7.799,4
Kassenbestände	1,3	4,9
Gesamt	18.929,4	7.817,9

JAHRESABSCHLUSS

29	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anlagenspiegel
33	Anhang
33	Angaben zur Bilanz
40	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung



Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	460.437,66	395.844,75
II. Sachanlagen	3	80.946.976,83	77.023.356,46
III. Finanzanlagen	4	457.486,19	510.158,40
		81.864.900,68	77.929.359,61
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	1.194.174,54	1.260.554,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	28.083.419,09	16.929.741,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	8.882,15	18.538,66
		29.286.475,78	18.208.834,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	299.648,88	330.842,04
		111.451.025,34	96.469.036,18

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		5.925.804,54	5.925.804,54
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		20.925.804,54	20.925.804,54
B. Rückstellungen	10	55.953.999,52	50.802.651,01
C. Verbindlichkeiten	11	34.571.221,28	24.740.580,63
		111.451.025,34	96.469.036,18

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Textziffer im Anhang	2018	2017
		€	€
1. Umsatzerlöse	13	164.956.200,23	158.890.758,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	14	2.195.888,98	7.992.236,08
3. Materialaufwand	15	-21.440.076,94	-18.318.273,80
4. Personalaufwand	16	-100.313.496,37	-96.340.727,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-10.476.816,48	-9.543.978,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-12.685.182,42	-12.304.154,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	61.942,75	69.670,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	-1.560.626,02	-1.600.414,50
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	-7.734.700,00	-9.984.600,00
10. Ergebnis nach Steuern		13.003.133,73	18.860.517,23
11. Sonstige Steuern	22	-289.660,40	-281.210,50
12. Aufgrund EAV abgeführte Gewinne		12.713.473,33	18.579.306,73
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anlagenpiegel

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2018 €
	Stand 1.1.2018 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen und sonstige Rechte	2.359.826,57	282.587,55	29.700,00	325.406,96	2.346.707,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	69.121.893,83	125.574,93	0,00	0,00	69.247.468,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.972.782,12	6.843.662,57	2.613.076,88	4.401.504,49	94.028.017,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.561.353,81	460.867,02	286.570,97	345.752,00	4.963.039,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.246.137,10	6.290.830,09	-2.941.670,62	0,00	7.595.296,57
5. Sammelposten/GWG	11.840.948,25	547.487,49	12.322,77	5.994.670,03	6.406.088,48
	178.743.115,11	14.268.422,10	-29.700,00	10.741.926,52	182.239.910,69
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	632.132,56	40.389,18	0,00	135.338,66	537.183,08
	181.735.074,24	14.591.398,83	0,00	11.202.672,14	185.123.800,93

32 JAHRESABSCHLUSS ANLAGENSPIEGEL

	Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€
	1.963.981,82	247.693,62	0,00	0,00	325.405,94	1.886.269,50	460.437,66	395.844,75
	27.280.676,57	1.695.973,47	0,00	0,00	0,00	28.976.650,04	40.270.818,72	41.841.217,26
	62.588.677,89	6.880.797,56	0,00	0,00	4.323.364,24	65.146.111,21	28.881.905,87	26.384.104,23
	2.941.241,92	399.725,57	0,00	0,00	337.913,38	3.003.054,11	1.959.985,69	1.620.111,89
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.595.296,57	4.246.137,10
	8.909.162,27	1.252.626,26	0,00	0,00	5.994.670,03	4.167.118,50	2.238.969,98	2.931.785,98
	101.719.758,65	10.229.122,86	0,00	0,00	10.655.947,65	101.292.933,86	80.946.976,83	77.023.356,46
	121.974,16	714,00	0,00	0,00	42.991,27	79.696,89	457.486,19	510.158,40
	103.805.714,63	10.477.530,48	0,00	0,00	11.024.344,86	103.258.900,25	81.864.900,68	77.929.359,61

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) und ist unter HRB 81974 in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurde das GuV-Gliederungsschema in der Fassung des BilRUG angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Vermögensgegenstände werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Mit Inkrafttreten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die alleine steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Das Wahlrecht zur Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wird ausgeübt.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 € betragen, wurden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Wenn die Anschaffungskosten mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten aktiviert. Diese Posten sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Gebäude.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Sie weisen Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter aus, die vermindert um Abzinsungen mit dem Nominalwert bilanziert werden. Der angewendete Zinssatz beträgt 0,88 % (Vorjahr 1,26 %) für langfristige Mitarbeitervorschüsse und 1,85 % (Vorjahr 2,29 %) für Mitarbeiterdarlehen bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2018 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2018 ausschließlich den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 16,0 Tsd. € (Vorjahr 12,0 Tsd. €). Für die Winterdienstmaterialien bleibt wie im Vorjahr der Festwert in Höhe von 385,1 Tsd. € bestehen.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde bei den Forderungen neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (498,0 Tsd. €; Vorjahr 553,6 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 146,8 Tsd. € (Vorjahr 123,8 Tsd. €). Bei der Ermittlung wurden Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	31.12.2018	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.684,3	8.608,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.038,5	7.959,6
Sonstige Vermögensgegenstände	360,6	362,0
Gesamt	28.083,4	16.929,8

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 18.920,6 Tsd. € (Vorjahr 7.799,4 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit dem Alleingesellschafter (SWK). Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2018 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Gleichzeitig wurden wegen der seit 2014 geltenden steuerlichen Organschaft die Umlagen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie wegen des ebenfalls seit 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK das Ergebnis des Jahres 2018 gegen das Verrechnungskonto gebucht. Im Jahr 2018 wurden aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management Zinserträge in Höhe von 11,5 Tsd. € (Vorjahr 13,7 Tsd. €) erwirtschaftet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 0,05 % (Vorjahr 0,05 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.103,9	5.936,1

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 14,8 Tsd. € (Vorjahr 7,2 Tsd. €) gebildet.

7 Flüssige Mittel

Unter dem Posten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7,5 Tsd. € (Vorjahr 13,6 Tsd. €) sowie Barmittel in Höhe von 1,3 Tsd. € (Vorjahr 4,9 Tsd. €) erfasst.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2018 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2019 sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2019.

9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2018	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	5.925,8	5.925,8
Eigenkapital	20.925,8	20.925,8

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des seit 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

10 Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	31.020,4	28.621,9
Steuerrückstellungen	0,0	21,4
Sonstige Rückstellungen	24.933,6	22.159,3
Gesamt	55.954,0	50.802,6

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die entsprechenden Verpflichtungen für die bei der AWB beschäftigten Beamten der Stadt Köln ab. Außerdem sind Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherte Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber acht Angestellten (davon drei Versorgungsempfänger und ein unverfallbar Ausgeschiedener) der AWB abgedeckt. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) sowie eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %). Aufgrund entsprechender gesetzlicher Änderungen im Jahr 2016 erfolgt die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2018, ebenso wie im Vorjahr, auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittssatz beträgt 4.758,7 Tsd. € (Vorjahr 4.363,1 Tsd. €) und wurde im Personalaufwand erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 20.714,1 Tsd. € (Vorjahr 17.804,3 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Außerdem beinhaltet der Posten Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 182,9 Tsd. € (Vorjahr 307,3 Tsd. €). Für ausstehende Rechnungen sind 1.641,7 Tsd. € (Vorjahr 1.786,9 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 284,0 Tsd. € (Vorjahr 292,0 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.425,0 Tsd. € (Vorjahr 1.660,0 Tsd. €) gebildet. Daneben betragen die Rückstellungen für sonstige Risiken 685,8 Tsd. € (Vorjahr 308,8 Tsd. €).

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der genannten Rückstellungen erfolgte unter Verwendung eines Zinssatzes von 2,33 % (Vorjahr 2,8 %) und eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %).

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2018 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2018 (31.12.2017) Tsd. €	<i>bis 1 Jahr</i> Tsd. €	<i>1 - 5 Jahre</i> Tsd. €	<i>über 5 Jahre</i> Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.201,6 (6.803,1)	1.001,6 (3.203,1)	6.626,0 (3.600,0)	8.574,0 (0,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.043,8 (7.942,5)	8.043,8 (7.942,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	179,9 (125,1)	179,9 (125,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.146,0 (9.869,9)	10.146,0 (9.869,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Gesamt	34.571,3	19.371,3	6.626,0	8.574,0
(Vorjahr)	(24.740,6)	(21.140,6)	(3.600,0)	(0,0)

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 4.000 Tsd. € besichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 120 Tsd. €. Die im Jahr 2018 neu aufgenommenen Darlehen über insgesamt 12.000 Tsd. € sind durch eine Grundschuld besichert.

In den folgenden Bilanzposten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	452,7	527,3
Sonstige Verbindlichkeiten (Eigenbetrieb)	1.409,5	1.356,5
Gesamt	1.862,2	1.883,8

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2018	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.110,6	1.860,2

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 52,7 Mio. € (Vorjahr 47,1 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2005 G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 3,21 % (10-Jahres-Durchschnittszins) (Vorjahr 3,68 %) und die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstraße (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder haben eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde. Insgesamt belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf 528,4 Tsd. €.

Für den Auftrag zur Sammlung und zum Transport von Leichtverpackungen wurden Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen auf mehreren Umschlagplätzen geschlossen. Weiterhin wurde ein Vertrag über Sortierung der gesammelten Leichtverpackungen mit der Fristigkeit von einem Jahr geschlossen. Die Verpflichtungen aus diesem Vertrag belaufen sich auf rund 900 Tsd. € für das Jahr 2019.

Daneben bestehen Leasingverpflichtungen im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 322,7 Tsd. €.

Mit der RheinCargo (vormals HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG; verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich insgesamt eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 967 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 9.137 Tsd. € (Vorjahr 6.730 Tsd. €), das mit 7.601 Tsd. € (Vorjahr 3.394 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie 1.536 Tsd. € (Vorjahr 3.336 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft. In den sonstigen Bestellungen sind Aufträge für das Neubauprojekt Christian-Sünner-Straße enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Abfallbeseitigung	94.026,3	92.717,4
Straßenreinigung	68.048,2	63.422,8
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	2.826,4	2.693,6
Sonstige	55,3	56,9
	164.956,2	158.890,7

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 2.195,9 Tsd. € (Vorjahr 7.992,2 Tsd. €) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 765,6 Tsd. € (Vorjahr 6.522,6 Tsd. €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 223,3 Tsd. € (Vorjahr 74,0 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 313,7 Tsd. € (Vorjahr 322,0 Tsd. €) sowie Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 494,7 Tsd. € (Vorjahr 847,8 Tsd. €). Daneben erfolgten sonstige Erstattungen in Höhe von 89,9 Tsd. € (Vorjahr 44,0 Tsd. €). Zusätzlich entfallen 50,4 Tsd. € (Vorjahr 6,9 Tsd. €) auf periodenfremde Erträge.

15 Materialaufwand

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.853,7	8.148,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.586,4	10.169,5
Gesamt	21.440,1	18.318,3

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in dem Posten 3.088,6 Tsd. € (Vorjahr 2.731,2 Tsd. €) für das Betanken der Betriebsfahrzeuge enthalten. Hier werden auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von jeweils unter 250,00 € sowie der Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung von Kunden“) ausgewiesen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind Entsorgungs- und Verwertungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie gewerbliche Zeitarbeitskräfte und Fahrzeuganmietungen.

16 Personalaufwendungen

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Löhne und Gehälter	76.711,7	72.332,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.601,8	24.007,8
(davon für Altersversorgung)	(8.097,9)	(9.050,7)
Gesamt	100.313,5	96.340,7

17 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Nähere Angaben zum Anlagevermögen stehen in den Textziffern (2) und (3).

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 12.685,2 Tsd. € (Vorjahr 12.304,2 Tsd. €) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.197,3 Tsd. €; Vorjahr 1.298,6 Tsd. €) und für Instandhaltung (1.730,8 Tsd. €; Vorjahr 1.294,9 Tsd. €) erfasst. Außerdem beinhaltet der Posten EDV-Kosten (1.581,2 Tsd. €; Vorjahr 1.403,6 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (574,5 Tsd. €; Vorjahr 1.078,0 Tsd. €) sowie Kosten für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (950,8 Tsd. €; Vorjahr 1.005,6 Tsd. €). Daneben fallen noch Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (753,9 Tsd. €; Vorjahr 619,7 Tsd. €), Mietaufwendungen (653,4 Tsd. €; Vorjahr 705,6 Tsd. €), Energiekosten (581,3 Tsd. €; Vorjahr 580,9 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Posten enthält 166,9 Tsd. € (Vorjahr 111,0 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2.991,6 Tsd. € (Vorjahr 2.660,1 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung enthalten, von denen 1.238,6 Tsd. € (Vorjahr 1.249,6 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 1.148,6 Tsd. € (Vorjahr 967,4 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 189,9 Tsd. € (Vorjahr 184,0 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 229,8 Tsd. € (Vorjahr 73,8 Tsd. €) die Häfen und Güterverkehr Köln AG, 157,4 Tsd. € (Vorjahr 156,5 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 27,3 Tsd. € (Vorjahr 28,8 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

19 Finanzergebnis

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45,6	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,4	19,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.560,6	- 1.600,4
Gesamt	- 1.498,6	- 1.530,7

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie die erhaltenen Zinserträge aus den Finanzanlagen.

Von den im Jahr 2018 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 11,5 Tsd. € (Vorjahr 13,7 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Insgesamt betreffen 11,5 Tsd. € (Vorjahr 13,7 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 179,8 Tsd. € (Vorjahr 190,9 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.338,2 Tsd. € (Vorjahr 1.338,5 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Weiterhin enthält der Posten 42,6 Tsd. € (Vorjahr 57,8 Tsd. €) Avalprovisionen an die Stadt Köln.

20 Steuern

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.734,7	9.984,6
davon Steuerumlage SWK	7.734,7	9.984,6
Sonstige Steuern	289,7	281,2
Gesamt	8.024,4	10.265,8

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2018. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 168,1 Tsd. € (Vorjahr 157,9 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 121,5 Tsd. € (Vorjahr 123,3 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

21 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2018	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.416	1.387
Angestellte und Beamte	338	330
	1.754	1.717

Mutterunternehmen sind die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, bzw. die Stadt Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Herr Peter Mooren (Geschäftsbereich Personal, Vertrieb, Presse und Kaufmännischer Bereich (Sprecher)) und Herr Ulrich Gilleßen (Geschäftsbereich Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fahrzeugtechnik) waren im Jahr 2018 jeweils ganzjährig Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 sind erstmals Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart worden.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 624,4 Tsd. € (Vorjahr 544,4 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge</i>	<i>Insgesamt</i>
	<i>(2017)</i>	<i>(2017)</i>	<i>(2017)</i>	<i>(2017)</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Peter Mooren	198,2	110,5	15,8	324,5
	(197,4)	(72,3)	(14,0)	(283,7)
Ulrich Gilleßen	180,2	110,5	9,2	299,9
	(179,4)	(72,3)	(9,0)	(260,7)
Geschäftsführung gesamt				624,4
				(544,4)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hat bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt. In Abhängigkeit vom erreichten Alter bei Beendigung wird das Übergangsgeld zwischen dem 56. und 60. Lebensjahr für 24 Monate in Höhe der letzten monatlichen Festvergütung gewährt. Ab Vollendung des 60. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung bis zum 65. Lebensjahr gezahlt. Herr Gilleßen hat mit Vollendung seines 65. Lebensjahres einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Erreichter Vers.-%-Satz	Erreichbarer Vers.-%-Satz	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2018 Tsd. €	Barwert Pensions- rückstellung per 31.12.2018 Tsd. €
Peter Mooren	60 %	65 %	227,3	1.598,6
Ulrich Gilleßen	54 %	64 %	209,9	1.081,8

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 212,2 Tsd. € (Vorjahr 211,0 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 4.157,7 Tsd. € (Vorjahr 4.248,8 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten beziehungsweise gehören folgende Mitglieder an:

		Bezüge
		<i>Tsd. €</i>
Gerhard Brust	MdR, Rentner, Vorsitzender	5,6
Polina Frebel	MdR, Rentnerin, Stellvertretende Vorsitzende	3,8
Peter Sterzl	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH, Stellvertretender Vorsitzender	3,8
Hamide Akbayir	MdR, Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	2,6
Hans-Werner Bartsch	MdR, Rentner	2,3
Wilfried Becker	Rentner	2,0
Bianca Christen	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	1,5
Jürgen Fenske	Rentner (01.02.2018 bis 31.12.2018)	1,8
Dr. Walter Gutzeit	MdR, Pensionär	2,0
Horst Leonhardt	Pensionär (bis 31.01.2018)	0,5
Gaetano Magliarisi	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	2,3
Dr. Harald Rau	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Integration und Umwelt	1,8
Frank Schneider	Polizeibeamter, Bundespolizei	2,3
Dr. Dieter Steinkamp	Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG	2,6
Ayhan Üc	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	2,6
Gerd Walter	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW	2,3

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Jahr 2018 insgesamt 39,8 Tsd. € (Vorjahr 33,2 Tsd. €) gewährt. Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung (Sitzungsgeld) je teilgenommene Gremiensitzung.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung unverändert 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2018 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 72,0 Tsd. € (Vorjahr 71,3 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 39,0 Tsd. € (Vorjahr 36,6 Tsd. €). Diese entfielen auf andere Bestätigungsleistungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2018 keine.

Köln, den 25. März 2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Köln, den 28. März 2019

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Betriebsw. A. Schürer
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (Titel, S. 3 und 8)
Dirk Moll, Köln (S. 5)